

hohe Zeit, eine Dankespflicht an die Heimat abzutragen. Reisen kostet heute viel Geld und wird vielleicht auch dieser Umstand mithelfen, sich im Heimatland mehr umzusehen. Markpunkte des Waldviertels sind die Jipserklamm von Pösching aufwärts und das Hölltal zwischen Böggstall und Martinsberg in der Weitenbachsenke. Tosend schäumen die moorbraunen Kalksteinswässer talwärts, mächtige Granit- und Gneisblöcke fortwälzend. Wo die Wässer ruhiger geworden sind, reiht sich Mühle an Mühle. Der Großstadtmensch, der im Getriebe des Tages seine Kräfte verzehrt, kann hier am Herzen der unverfälschten Natur Erholung finden. Neben Jipser und Weitenbach haben auch der Kamp mit der Ziwettl und die Krems hier ihre Heimat. In den Fluten spielen Follen und geheimnisvoll rauscht es in den Wipfeln der Uferwälder. In der Plateaulandschaft liegen Steinriesen zerstreut und erkennt man viele als Opferstätten aus der Germanenzeit und Keltenzeit. Auch gibt es, insbesondere in der Gegend von Traunstein, Wackelsteine. Das sind Steinblöcke, die, im unsicheren Gleichgewicht auf einer Kante oder Spitze ruhen und merkwürdigerweise doch nicht kippen. Im Hölltal sind Gletschertöpfe als Gedenkmarken der Eiszeit. Leider hat bereits der Zerstörer Mensch Hand an diese Naturformen angelegt. Im Raum Martinsberg—Gutenbrunn hat der Staat eine viel hundert Hektar große Waldfläche einer Unternehmerrgruppe zum Abholzen übertragen. Zum Holztransport wurden durch die Wälder Feldbahnlinien gelegt. Lokomotiven und Benzinmotoren pusten und rattern und vernünftigen das Bild dieser Waldschönheit. Wenn der Wanderer, talaufwärts kommend, diesen Holzschlag betritt, so empfindet er, daß der Natur hier Gewalt angetan wird.

Fachlehrer Josef W ä c h t e r. (L.-W. f. Nfde.)

Der „Wulfenia-Tag“ in Villach. In Villach wurde nach dem „berühmten“ Muster der Blumentage in Wien und anderen Städten ein „Wulfenia-Tag“ zum Zweck der Finanzierung eines Kofchatdenkmals am 18. Juni 1922 abgehalten. Es ist uns nicht bekannt, wer die Veranlasser dieser Idee waren, die für unsere Zeit, in der der Naturschutz doch schon wenigstens allen Gebildeten bekannt ist, geradezu als Schande bezeichnet werden muß. Die Wulfenia carinthiaea, eine schöne, blaublühende Pflanze, die nur an einer sehr eng begrenzten Stelle in Kärnten wächst, ist ein Naturdenkmal ersten Ranges. Sie in Massen zu pflücken und mit ihr einen „Blumentag“ zu machen, ist ebenso geschmacklos als empörend. Wir wissen, daß sich die Naturschutzstelle Kärntens mit Entschiedenheit gegen den Wulfenia-Tag ausgesprochen hat und bedauern, daß seine Verhinderung mangels gesetzlicher Grundlagen nicht geglückt ist. Hoffentlich wird dies bald anders. Bis dahin sei der Kofchat-Denkmalanspruch ebenso eindringlich als entschieden gebeten, sich etwas mehr auf seine kulturellen Pflichten zu besinnen. —rr—

Österreichischer Lehrerverein für Naturkunde.

(Geschäftsstelle: Wien, 6. Bez., Gumpendorferstraße 4.)

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1923 beträgt einschließlich der Zeitschrift K 7000. Wir bitten, mittels beiliegenden Erlagcheines sofort einzuzahlen. Eine Zahl von Mitgliedern ist mit dem Beitrag für 1922 noch im Rückstand. Wir bitten dringendst um postwendende Begleichung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [1923_1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Österreichischer Lehrerverein für Naturkunde 9](#)